

Widom (am Ausfluß der Oder in die Ostsee) genommen, und die schwache franz. Besatzung von 1 Offizier und 20 Gemeinen hier gefangen eingebracht. Am 1ten und 2. dieses kamen wieder über 100 Gefangene hier an. — Nach den neuesten Berichten sind die schwedische Truppen unter den Generalen von Essen und Armfeld schon bis Demmin und Anclam vorgeückt. Mülzow ward am 2ten, und Greifswalde am 3ten von den Schweden wieder besetzt. Die Franzosen haben sich unter dem General Grandjean nach Preussisch-Pommern zurück gezogen.

Schonen, vom 3. April.

Die untern 2oten März verfügte Blockade der Peene ist nun auch auf die Mündung der Oder ausgedehnt worden. Der Major von Hühnerbein ist von Seiten des Königs von Preussen zu Malmeo angekommen. Der vorige preuss. Gesandte, Hr. v. Tarrach, befindet sich wieder zu Stockholm.

Wismar, vom 8. April.

Die Franzosen haben sich am 1ten d. unvermuthet aus Schwedisch-Pommern zurück gezogen. Die Beweggründe hiezu sind noch nicht bekannt. Die schwedische Besatzung in Stralsund rückte sogleich nach ihrem Abzug in 3 Kolonnen aus, um sie zu verfolgen. Vielleicht ist der Rückzug der Franzosen bloß eine Kriegslüge, um die Schweden ins Freie zu locken.

Warschau, vom 5. April.

Die Russen betragen sich gegenwärtig ruhig. Man bemerkt in dem gegenwärtigen Kriege, daß sich die Kosaken viel civilisierter als in vorigen Kriegen betragen, und die Gefangenen gut behandeln.

Mit großer Eile wird hier an Erbauung einer neuen Brücke neben der alten gearbeitet, so wie an einem Brückenkopf, der auf der Seite von Praga für sie erbaut wird.

Berlin, vom 16. April.

Briefe aus den Gegenden von Danzig melden, daß die Belagerung dieser Stadt mit der größten Thätigkeit betrieben wird. Zwar hat die Garnison verschiedene Aus-

fälle gemacht, aber sie ist immer mit Verlust zurück getrieben worden. Es sollen einige russ. Truppen in der Stadt angekommen seyn, welche zur See hingeschickt wurden; bei einem der letztern Ausfälle sind einige 40 Russen zu Gefangenen gemacht worden. 400 Preussen, die von Königsberg kamen, und auf der Halbinsel, Pillau gegenüber, landeten, hatten kaum Zeit, sich dem Dorfe Karlsberg zu nähern, als sie von einer kleinen franz. Abtheilung gefangen genommen wurden. Unter diesen 400 M. befanden sich 120 Reiter.

Die Dardanellen fahren fort sich zu bewaffnen, der Gestalt, daß keine Flotte sie mehr ungestraft wird durchsegeln können. Die Griechen gaben ein Beispiel von Arbeitsamkeit und gutem Benehmen. Der Großherr hat den Patriarchen zum Beweise seiner Zufriedenheit mit einem Jubelpelz beschenkt. Die Griechen auf Morea, und insbesondere die Mainotten haben Abgeordnete nach Konstantinopel geschickt, um ihre Armeen und ihr Blut gegen den gemeinschaftlichen Feind anzubieten. Die türkischen Armeen ziehen immer mehr nach der Donau hin.

Ein angeblich preuss. Feldwebel, Fischer, Anführer einer 20 Mann starken Truppe von Banditen, der ebenderfelbe zu seyn scheint, der in den Gegenden von Kolberg den Bataillonschef Chouard, Aide de Camp. des Herrn Gen. Rapp, 12 Stunden nachdem er ihn auf der Landstraße aufgefangen hatte, meuchelmörderisch ermordete, langte den 3ten März zu Kyritz an, um dort seine Räubereien, insbesondere gegen einen Kommissär, der Schlachtvieh und Fourage zur Armee lieferte, auszuüben. Mit Hülfe von Einverständnissen in der Stadt, erreichte er seinen Endzweck. Es wurden daher durch ein Militärgericht zum Tode verurtheilt: Schulz, Bürgermeister von Kyritz; Kersten, Kaufmann in dieser Stadt; Fischer, Unteroffizier vom Kürassierregiment Beeren, und Trent, Kürassier in demselben Regiment. Die letztern sind flüchtig. Die Kommission hat überdies die Stadt Kyritz zum Ersatz der geraubten Summe, und zur